

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Ottomane stand neben dem Tisch, und das Bett diskret hinter einem gestickten Paravent. Er nahm auf der Ottomane Platz, versuchte über die Ereignisse des Abends nachzudenken, doch sie zerglitten vor ihm wie Nebel.

Fräulein Lala hantierte hinter dem Paravent, sie zog einen bunten Kimono an, aber als sie gleich darauf erwartungsvoll an den Tisch zurücktrat, hatte der Fremde den weiten Mantel und auch das dunkle Jackett abgelegt, er ruhte auf der Ottomane, sein scharf profiliertes Gesicht war der Wand zugekehrt und er schlief.

VII.

Ein wenig verwundert und ein wenig beleidigt hatte das ratlose Fräulein Lala den Schlafenden betrachtet, sich jedoch ohne Schmerz in die Sachlage gefunden, denn sie sah in dem neuen Conferencier keineswegs ein Ziel, sondern nur einen Weg zur Erfüllung ihrer ehrgeizigen Wünsche.

Das Ziel von allen Fräulein „Lalas“ und „Tiddys“ war der wohl situierte Herr Adamek in wechselnder Gestalt, aber der hielt es nur mit den erfolgreichen Stars, denn

der war eitel und wollte sich selbst durch seine Begleitung in Szene setzen.

Heute war die Konkurrenz allzu groß — ja, Fräulein Lala sehnte sich nach einer geschickten Reklame, sie hoffte den neuen Conferencier als Impresario zu gewinnen, er sollte ihr das Sprungbrett zu Ruhm und Reichtum werden!

Doch als sie am Morgen aus hoffnungsfrohen Träumen erwachte, war die Ottomane leer und der nächtliche Gast schon verschwunden. Er hatte im Morgengrauen das niedliche Mädchen nachdenklich betrachtet, das beschneiden in dem schmalen Bette lag, er fühlte Mitleid und war bereit, der Talentlosen zu helfen.

Er war vorsichtig durch den fremden Korridor geschlichen und unbemerkt auf die Straße gelangt.

Die erste Trambahn fuhr mit trüben Fenstern in die Dämmerung, wie ein ungewohnter Mensch, der sich mißlaunig in Schwung setzt. —

Der neue Conferencier der „Roten Henne“ blickte sich um, als kehre er von einer weiten Reise heim. Er bewohnte zwei kleine Zim-

mer, die einen ziemlich fahlen Eindruck erweckten; denn er hatte alles mögliche verkauft, er war gewillt gewesen, ein Ende zu machen — doch nun war plötzlich wieder ein Anfang da!

Er breitete die Geldscheine auf dem Tisch aus, — das war genug, um eine Woche zu leben, das sollte er nun jeden Abend verdienen, und den schwarzen Rock und die Lackstiefel bekam er umsonst geborgt.

Er kochte Tee, es tat ihm wohl, das erwärmende Getränk zu schlürfen und zu erkennen, daß er nun gerettet sei.

... Es dünkte ihm schon lange her, daß er sterben wollte! Das war gestern Abend so gegen neun Uhr — bis zehn Uhr war er apathisch gewesen, doch von zehn bis elf Uhr hatte er das Schicksal bezwungen und dann den Anschluß erreicht!

Jetzt schellte es. Eine alte Frau, die ihn früher bediente, harrte draußen vor der Tür, wo auf dem Messingschild der Name: — Dr. Werst — eingraviert stand.

„Ich wollte mich nur mal wieder nach Ihnen umsehen“, meinte die redselige Frau und trat näher.

Staubsauger

LUX

Der Beste

Der Billigste

Der Bequemste

Electro-Lux A.-G. Zürich
Tel. S. 15.30



LUX

Der Staubsauger für Jedermann

Za 3381 g [73]

OffeneTabake

Nur prima Ware

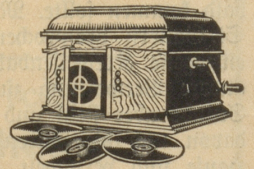
Preis per 1 Kilo	Frs.
Türkischen, hochf.	7.80
Holländer, hochf.	7.80
Feinschnitt, I	6.—
Mittelschnitt, I	6.—
Grobschnitt, I	6.—
Amerikaner, fein u. grob	5.—
Veilchentee, I	4.—
Cigarrenabschnitt	6.50
Brissagoabschnitt	6.50
Schwyzerröllen, I	6.20
Strassburgerrollen	7.—
Varinasrollen, extra	8.—
100 Brissago, I	7.30
500 Cigaretten, helle	7.—

Muster zu Diensten

Von einem Kilo an franko, auch sortiert nach Belieben.

Ein Pfeilenkatalog gratis — 250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler
BAAR (Kt. Zug)



Billigste Bezugsquelle

Phono-Apparate 74

neueste Mod. (Schweizerwerk).
Grammophon-Platten v. Fr. 2.75
Gr. Künstler-Platten v. Fr. 5.50
Sämtl. Bestandteile. Vergleichen
Sie meine Preise. Katalog grat.

LAY-BRYNER, LUZERN

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
PS0029 X Genf 477 379